

98

1708 Januar 18., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT GEROLD [II. ZURLAUBEN AN DEN ZUGER STADT-
UND AMTSRAT UND DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT JA-
KOB II. ZURLAUBEN¹, BADEN]

"Ess erhebt sich mein [äbtisch-rheinauischer] Obervogt nacher Baden, umb bey den lobl. Catholischen schutz [=Schirm]ohrten Raths Zuerholen; wie Mein Gottsshauss in eventum rupturae [im Toggenburger Landrechtsstreit]² sich Zuo verhalten? Wan Sye wircklich unss nicht Succurieren können, wie ess unmöglich scheint, So wirdt man hoffentlich unss ein Mittel angedeyen lassen, welchess größern schaden abwenden kan. Jch beziehe mich dess mehrern auff uberbringern diss, und bestedte mich mit anwunschung glükseligen Neüwen Jahrss ...".

1) Zurlauben weilte zur Zeit als Zuger Tagsatzungsgesandter auf der am 15. Januar 1708 in Baden begonnenen gemeineidg. Tagsatzung, s. EA VI 2, 1410 (Nr. 646).

2) s. ebenda 1411 a spez. 1413 Zeile 10, 1415 e, 1418 t, 1419 u

Original - AH 123, 249-250 - Blatt 249^v und 250 leer

99

1704 September 23., Rheinau

A

SCHREIBEN VOM [ÄBTISCH-RHEINAUISCHEN OBERVOGT] FRIDEL GRAND
[AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Gleichwie MGH. Landamman dass vertrauen in Meine wenigkeit Gestellet, umb durch meine Abschickung den eigentlichen [Gesundheits-]Zuestand [des in der Schlacht von Höchstädt verwundeten] ... herren General Lieut.^s [Beat Jakob] Zur Lauben zue erforschen¹, also erforderet Meine schuldigkeit hiervon die verlässige Nachricht schriftlichen zue erstatten, und hiermit zue wissen zue Machen, dass ich den 11^{ten} dises, da Ulm [im Krieg Frankreichs mit Österreich, Holland und England] annoch in Capitulation² stuende, daselbsten eingelassen worden, und S.^r Exc. den herren General[lt. Zurlauben] in dem Wengen Closter [d.h. im Augustinerstift Wengen in Ulm] logierent, zwar hefftig blessiert, doch Noch bei leben³ ahngetroffen

habe. die 4. Wunden in dem haubt haben sich trefflich zur heylung ahngelassen, die in dem rechten fuess und linkhen arm, waren so viel als würrkhlich curieret. mit der ahm linkhen schenckhel gehet es Weilen dass Schinbein harth verlezet, etwass langsamer her: doch all dieser wunden halber, ward er gänzlich ausser aller Gefahr gehalten: Ess stossete aber Jhne ahn eben selbigem tag da ich hierin Kame ein fieber ahn, welches seine Leuth und mich Nicht wenig erschreckhet, Jedoch machete der Medicus die sichere hoffnung, dass selbiges auch keine Gefahr bringen, sonder sich mit der hulff Gottes in bälde werde curieren lassen. Ess hat dieser herr eine Grosse freude bezeiget, dass man von seithen seiner Familiae vermittelt einer expressen Absendung solche sorgfalt erweisen, Er versprache auch, so bald er im Stand sein werde, dass reisen leyden zue können, sich allher Nach Rheinaw bringen zue lassen. es seint Noch mehr vornehme blessierte in Ulm, unter anderm der M.^r [Charles de La Rochefoucauld de Roye, Marquis de] Blançac [=Blanzac], Welcher ebenmessig im Weng[er] Closter logiert, von des M.^r [Commandant de l'armée du Rhin, Camille de La Baume d'Hostun, Duc de] Tallards [=Tallart] Sohn [François de **La Baume d'Hostun**] aber weist man zue Ulm Nichts, doch ist in Zeithungen Gekommen, dass selbiger ahn seiner blessur in Strassburg gestorben sein solle.

sonsten ist es eine üble sach, dass die Schnapphanen [im Bodensee-raum] immerforth ihren Muethwillen üeben, gestalten sie sich erfrechet, ahm 14^t diss Monaths zwischen ehingen und rüetlingen [=Reutlingen] die der abmarchierten Guarnison auss Ulm zue gegebene Convoy ahnzuegreiffen, und nicht allein ein- und andere darvon Tod zue-schiessen, sondern auch auff andere mit der post gerittene Ambt Leüth auss dem land [u.a. aus dem Thurgau gemeint] würrkhlich loss zue brennen, ohne einige Distinction zue machen, also dass auch Jch von sothanen schelmengesind Nicht wenig Gefahr ausgestanden. Jch habe derentwegen Meine Gedanckhen schon walten lassen, wie dieser herr ahm sichersten könnte herein gebracht werden? und gedunckte mich dass beste zue sein, den weeg von Ulm auff Memmingen, Leuthkirch [=Leutkirch], Wangen und Lindau zue Nehmen, und von dan auffm wasser [über den Bodensee und auf dem Rhein] herunter zue reissen. dan disse obere Revier, so viel mir bewust, von dem Schnapphanen Gesind annoch sauber gebliben, doch wan man die Reiss vornehmen wolte, müesse es ganz Still gehalten werden: und hoffe ich über dieses, dass weilen die bishero Geflüchtet gewessene herrschafftten sich wider in ihren schlössern einfinden, durch deren heylsame veranstaltung die schnapphanereyen werden in kürze ausgetilgt werden, also das man sicherer dan bishero hin und wider Reisen Könne. Bin ich im übrigen zue ein und anderen gefälligen diensten teüchtig beliebe mit mir zue

befehlen, und zue Glauben, dass ich Nechst Meiner dienstlichen re-commendation von ganzem herzen seye und verbleibe ...".

- 1) s. dazu insbesondere Zurlaubiana AH 72/26 und 135
- 2) s. ebenda AH 72/135
- 3) Inzwischen, d.h. am 21. September 1704, war dieser jedoch verstorben, was Fridel Grand offenbar noch nicht bekannt war.

Original - AH 123, 251-252

100

[18. Jh.]

A

SCHREIBEN VON UNBEKANNT AN EINEN UNBEKANNTEN GRAFEN

"Nostrī armati aurati thesaurati ducati sunt ...[?]¹ qua simus prostrati, spoliati, mactati et profligati, jam duo ex nostris ad descendum pro futura passionis dominica cantum Galli gallinacei, sunt missi ad principes Sacerdotum quomodo **Jesum** ... dixit autem [Apostel] **Petrus** etsiamsi omnes scandalizati fuerint in te egonon scandalizabor & statim gallus cantavit ... damit Hat Petrus dass Leben erhalten, sed flevit amare, quaerat quis quare? Jch forcht diss Spil werde Gott nit gefallen will geschwigen den Mentschen Allen Salutem ex inimicis & de manu eius qui odematnos[?]² etc. by mier heisst sutor non ultra, Allhie vivimus ut solemus, besseren unss umb khein Crützer fasten und petten Jämerlich, sonderlich aber ... illieren[?] wir in operibus charitativis dz ein Namen hat ... Actum ...[?]³ ibi eum videbitis sicut sunt dixit nobis ... Wan disere straff dem Mentschen Zuozemessen wirdt es Keinen Mann sonder nur einen Männlin, welcher sich selbsten gerüembt Er hab die Werbung verhindert billich Zuo Zeschryben Syn ...".

1)

2)